

Ergebnisse aus WS 3: Sprachsensible Didaktik zum Aufbau von Bildungssprache in anderen Gegenständen (Geographie, Geschichte, kaufmännische Fächer, kreative Fächer ...)



Stefan Lamprechter & Denis Weger

Drei Aspekte, die unserer Meinung nach sprachsensiblen Unterricht ausmachen könnten

1. Mehrsprachigkeit und Translanguaging

Was versteht man unter „Translanguaging“?

<https://www.youtube.com/watch?v=iNOtmn2UTzI>

Artikel von Eva Vetter (2017) zum Zusammenspiel von Translanguaging und Scaffolding im Schulunterricht

http://www.cupress.cuni.cz/ink2_stat/index.jsp?include=AUC_clanek&id=5942&id=6683&casopis=1201&zalozka=1&predkl=0

2. Sinnvolle Digitalisierung

Beispiele hierfür – digitale Werkzeugkiste ÖSZ

http://www.oesz.at/OESZNEU/main_04.php?page=045&ID=362

3. Kommunikation im Unterricht

Aktuelle Beispiele dafür – Praxisreihe Nr. 30 Sprachbewusster Unterricht an der BMHS

http://www.oesz.at/sprachsensiblerunterricht/UPLOAD/praxisreihe30_web.pdf

Methode „Misch dich ein – der Debattierclub“

<http://www.ifte.at/debattierclub>

Ergebnisse des Workshops

Zentrale Fragen:

- *Was ist der Schlüssel zum durchgehenden sprachsensiblen Unterricht?*
- *Was bräuchte es konkret auf Ebene der Schule und des Unterrichts?*

Hierbei handelt es sich auch teilweise um Einzelmeinungen der TeilnehmerInnen

1. Schlüssel zum durchgehenden sprachsensiblen Unterricht

- Alle Lehrpersonen und alle Ebenen der Schulverwaltung müssen mit ins Boot
- Zeit für Materialentwicklung, Austausch, ...
- Leidensdruck führt zur Umsetzung
- Bewusstsein schaffen – aber wie?
- Keine Einzelkämpfer – arbeiten in Schulteams
- Schulbücher sollten entsprechend gestaltet werden
- Verordnungen in diese Richtung
- Pool an Materialien (auch mehrsprachige) und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten (digitale Tools) → warum muss ich mir alles selber beschaffen?

2. Was bräuchte es konkret auf Ebene der Schule

- Entsprechende Haltung der Kolleg*innen
- Schulleitung und Schulaufsicht müssen entsprechend qualifiziert sein, unterstützen und schaffen Freiräume
- Keine „Fast Food SCHILFS“, sondern nachhaltige, stark praxisbezogene Konzepte → Schulentwicklungskonzepte, denen langfristig Raum eingeräumt wird
- Fortbildung zum sprachbewussten Unterricht methodisch auch sprachbewusst aufbereitet sein

• Mut

3. Anmerkungen

- Mehrsprachigkeit als Potential erkennen; stärkere Kooperation mit Muttersprachenlehrpersonen
- Auch Schüler*innen müssen für Sprachen offen sein
- Lehrpersonen brauchen noch mehr Möglichkeiten, um die Textkompetenz zu erhöhen